

auch nur wenig erweitert worden sein. Sie ist aber nach der Zeit gar bald ansehnlicher gemacht worden. Denn Melchior von Bodenhausen (1603 bis 1624) zierte sie mit Gemälden an den Emporen und mit einem Orgelwerke, erbaute 1606 den Kirchturm von Neuem, versah ihn 1607 mit neuen Glocken und Uhrwerk mit Vierteln und verwendete darauf überhaupt 1500 fl.“ Nach Abbruch der alten Stadtkirche — „wurde die Schloßkirche noch mehr erweitert, indem 1690 das Vorhaus, 1696 der Kirchturm nebst Knopf und Fahne (nachdem der erste von 1606 wandelbar geworden) restaurirt wurde,“ wobei gleich bemerkt werden soll, daß „auf dem Thurme sich drei Glocken von verschiedener Größe befanden, ingleichen daß man 1695 eine neue Schlagschaale zum Vierteln und später 1736 durch Besorgung des Bürgermeisters Simon Gasser auf Kosten der Bürgerschaft einen besondern doppelten Nachschlag verfertigen ließ. Im Jahre 1699 wurde das Chor erbauet, 1702 ein neuer Taufstein verfertiget, 1704 derselbe gemalet und mit einem zinnernen Becken und Simse versehen, 1708 die Kirche, auf welcher vorhero ein Kornboden gewesen, erhöht, zwei neue Emporen erbauet, vergypset und al fresco gemalet, die Kanzel ebenfalls erhöht, der neue Pfarrstuhl und die Sacristei aufgerichtet“ — einige Capellen angelegt — und endlich 1753 ein neuer zierlicher Kirchturm erbauet, und am 27. Juli 1754 der Knopf aufgesetzt,“ in welchen der damalige Pfarrer Gabler eine Betrachtung über 2. Timoth. 3, 1. 4, 3 und einige lateinische Verse mit einschließen ließ.

Als der Bau dieses „zierlichen“ Kirchturms beginnen sollte, erinnerte man sich des Reverses von 1648 und verlangte vom Freiherrn Otto Georg v. Bodenhausen die Uebernahme sämtlicher Baukosten. Dieser lehnte das Ansinnen entschieden ab; — „die Erfüllung des von seinem Großvater ausgestellten Reverses,“ schrieb er unterm 3. September 1750 an den Superintendenten Dr. Strantz in Plauen, „kann mir zur Zeit um soviel weniger angejonnen werden, weil ich die Einkünfte des Gutes nicht zu